

Longinus „der plint jud“ oder „der jude“ geheissen, was bei uns fehlt. Sehr nahe stehen unserer Form auch die Fassungen in Mones Anzeiger für Kunde d. deutschen Vorzeit 1862, 234 und noch mehr ebenda 1837, 460, da an letzter Stelle auch die Worte wiederkehren: „Das Kraut, das ir suchet, das bin ich“. Alle Versionen gehen offenbar auf die beiden lateinischen Vorbilder zurück, die uns ebenfalls erhalten sind¹²⁾.

Auss giengen sellger guoter prueder drey
 Sy giengen ainen sellgen wey (= weg)
 In kurzer frist
 Da gägnote unser her ihesu Krist
 Er sprach: „Wa werd ir hin, ir guotte sellge prueder drey?“
 Sy sprachen: „Her, wir suchen ain kraut,
 Das zu alle wunde gut sey.
 Die Wund sei gestochen oder brochen
 Oder gehauenn oder wie ir geschechen sey,
 Das das Kraut dar zuo guot sey.“
 Da sprach unser her: „Lând ewch nider auf ewriu Knie
 Das Kraut, das ir da suchet, das findet ir hie
 So piut ich ewch pay got und unsser frawen, das ir den
 segen for niemand verhellend
 Und in vor niemant verstellend
 Und von niemand kein gemied (= miethe) nemend und
 gaund hin gen Olivet auf den perg, und nemend des
 oeles von paume und nemend der wol von schaffe und
 nötzes und löges in die wunden. Nu musz der wunde
 gischehen
 Als der wunde geschah
 Die dir Longinus unserm herren in die gerechten seitten stach
 Die honic und schwamm nie so schlüg¹³⁾
 Kain ibel nie darzuo.
 Also muss die wunden auch ton in nomine patris et filii et
 spiritus sancti, amen.
 Im namen des vater und des suns und des hailigen geist.

7. Aus dem Nachrichtungsbuch der Stadt Colditz.

Mitgeteilt von Johannes Müller.

Im Archiv des Stadtrats zu Colditz befindet sich ein altes „Nachrichtungsbuch“, welches der Verfasser, der seiner Angabe nach dem Ratsstuhle 26 Jahre beigewohnt hat, aufstellte, damit der Stadt alte Gerechtig-

¹²⁾ Vergl. Altd. Blätter II, 323 und Bartschs Germania XVIII, 234.

¹³⁾ Scheint ganz entstellt aus: die enhurt nie und swar nie noch erschuog. Vergl. Anz. f. K. d. d. Vorzeit. 1854 S. 165.